

- A. irriguum.** In grossen sterilen Rasen in der Schwechat im He-
lenenthal bei Baden (Bartsch 2./9. 1860, teste Breidler im W. H.).
Hypnum commutatum. Weidlingbach, c. fr. (Jur. 1869).
H. Vaucheri. Hundskogel bei Wien (Bartsch 1860, teste Breidler
im W. H.).
Acrocladium cuspidatum. Moosbrunn, c. fr. (Jur. 1860 im G. H.).
Scorpidium scorpioides. Zu Moosbrunn bei W.-Neustadt (Jur. 1860).
Hylocomium splendens. ♂ bei Rekawinkel (Jur. 1867 im G. H.).
H. triquetrum. Bei Wien, c. fr. (Hazsliszinsky 1844).
-

Die Gefässkryptogamen des Thierberges.

Ein kleiner Beitrag zur Flora Nordtirols
von Franz Hofer, Kufstein.

(Fortsetzung zur Seite 48 der Nr. 3 vom März 1902.)

Aspidium lobatum (Huds.) Sw. ist an allen schattigen Waldplätzen des Thierberges anzutreffen. Neben der typischen Form sind var. *imbraticum* Kunze und *auriculatum* Luerssen, sowie zahlreiche Uebergänge zwischen diesen überall zu finden, so unter der Burg, am Längsee, Wälder um den Hechtsee. Sel- tener findet sich var. *subtripinnatum* Milde. Besonders schön sammelte ich diese Var. in einem Walde am Ostufer des Läng- see. Im Hohlwege bei der Zellerburg auf der halbzerfallenen Mauer, einem den ganzen Tag der Sonne ausgesetzten Standorte, beobachtete ich vier Sommer hindurch einen Stock, der alljähr- lich 3—4 einfach gefiederte 20—25 cm lange, der var. *Plukenetii* Loisel angehörige Wedel trägt, von denen höchstens zwei im oberen Drittel reichlich fructifizieren. Selten beobachtete ich Gabelungen von Primärsegmenten, noch seltener an Spreiten. Auch dieser Farn bildet nebst *Aspidium Lonchitis* (L.) Sw. und *Blechnum* unter dem Namen *Aspidium aculeatum* und zwar im abge- schnittenem Zustande einen Ausfuhrartikel eines hiesigen Gärtners. Aus der Kufsteiner Gegend dürften jährlich 800 Stück Post- packete à 5 kg Farne ausgeführt werden.

Aspidium Thelypteris (L.) Sw. Bisher nur am Ufer des Längsee und Eglsee unter *Phragmites* und *Cladium Mariscus* und am Zuflussgraben desselben beobachtet und zwar überall in der normalen Form und selten fertil.

Aspidium montanum (Vogler) Aschers. Besiedelt alle Waldränder, Gräben des Thierberges und kommt immer in grosser Menge vor. An sehr schattigen Standorten: Längsee, Hechtsee, Erlengebüsch unter dem Pfrillsee ist häufig var. *crenatum* Milde in ausgeprägter Form anzutreffen. Bei den Exemplaren, die auf dem bei *Phegopteris polypodioides* Fée angeführten Standorte, Zuflussgraben des Längsee (Torfboden), stehen, tritt wie bei *Phegopteris* eine Verschmälerung der Spreite und insbesondere der Sekundärsegmente ein. Die Sekundärsegmente zeigen eine sehr feine Kerbung.

Aspidium filix mas (L.) Sw. Gehört zu den gemeinsten Farnen des Thierberges, auf feuchtem Waldboden in Gebüsch, an steinigen, buschigen Abhängen überall häufig. Die häufigste Form ist *deorsi lobatum* Moore. Fast ebenso häufig findet man

crenatum Milde. An mehr trockenen Standorten ist var. *subintegrum* Döll nicht selten. Die Var. *Heleopteris* Milde findet sich als Schattenform zugleich in eroser Ausbildung im dichten Walde beim Längsee. Die var. *Heleopteris* fand ich jedoch auch als Produkt eines sonnigen, trockenen Standortes, nämlich im oftgenannten Hohlweg neben *Asp. lobatum* var. *Plukenetii* Loisel und dürfte diese Form analog der Form *Plukenetii* als ein stabil gewordener Jugendzustand angesprochen werden. Dieser Stock, den ich schon vier Sommer beobachte, treibt alljährlich 2 bis 3 22 cm lange, bis höchstens 6 cm breite gelbgrüne sterile Wedel, die alljährlich das gleiche Aussehen haben.

Aspidium dilatatum (Hoffm.) Sm. ist überall am Thierberg gemein. Weitaus am häufigsten tritt es in der var. *oblongum* Milde, ausserdem noch sehr häufig in der f. *deltoideum* Milde auf. Im abgeholzten Walde oberhalb Edschössl nehmen die der var. *deltoideum* Milde angehörigen Exemplare die Form *recurvatum* Lasch an. Von Monstrositäten beobachtete ich wie bei den folgenden häufig erose Formen.

Aspidium spinulosum (Müll.) Sw. tritt, was Vorkommen anbelangt, etwas hinter *dilatatum* zurück, kann jedoch auch für den Thierberg als gemein bezeichnet werden, da er an keinem Bache, in keinem Erlenbruche, auf keinem moorigen Waldboden fehlt. Ausser der typischen Form findet sich ebenso häufig var. *exaltatum* Lasch. Gabelungen der Spreite sowie der Segmente wurden mehrmals beobachtet.

Aspidium remotum A. Braun. Diesen Farn sammelte ich im vorigen Sommer am Thierberg in 10 Exemplaren, ohne denselben gleich beim Einsammeln zu erkennen, weshalb ich mir auch die genauen Standorte nicht notiert habe. Erst bei der Untersuchung fand ich, dass dies vielleicht *A. remotum* sein könnte. Herr F. Wirtgen, dem ich mein ganzes Material übersandte und dem ich auch an dieser Stelle meinen ergebensten Dank für die Bestimmung meines Materials ausgesprochen wissen will, bestätigte meine Vermuthung. Diese 10 Wedel dürften von 5—6 Stöcken stammen, da es meine Gewohnheit ist, jedem Stocke höchstens zwei Wedel zu entnehmen. Nur von 3 Stöcken kenne ich die genauen Standorte: 2 am Ufer des Längsee, 1 an der neuen Thierbergstrasse oberhalb der Villa Pfahler. Hoffentlich gelingt es mir heuer, auch die übrigen Standorte wiederzufinden oder vielleicht noch mehrere zu entdecken, um für das Wirtgen'sche Exsiccatenwerk diesen seltenen Farn in genügender Anzahl aufzubringen.

Cystopteris fragilis (L.) Bernh. fehlt auf keiner Mauer, in keinem Hohlwege, in keiner Felsspalte des Thierberges und tritt in folgenden Formen auf:

- var. *dentata* Hooker — Hohlweg bei Stenzl-Villa,
 - » *anthriscifolia* Koch — Hohlweg bei Zelterburg,
 - » *cynapifolia* Koch — Thierbergstrasse,
 - » *angustata* Koch — Hohlweg bei Zellerburg.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hofer Franz

Artikel/Article: [Die Gefässkryptogamen des Thierberges 114-115](#)